



LICHTWEG via lucis

Vorbemerkung

Der Lichtweg kann auch in der Zeit der Corona-Krise innerhalb der Familie gemeinschaftlich gebetet werden, vor allem bei Emmausgängen.

Am Schluss der Stationen sind Texte und Meditationen angeboten, die ausgehend von den Lesungen einzelne Aspekte des Inhalts der jeweiligen Station weiter erschließen möchten. Sie können vor allem dann Verwendung finden, wenn der Lichtweg allein gebetet wird. Am besten werden sie dabei vor dem Responsorium oder aber vor der Stille gelesen und in der stillen Betrachtung vertieft.

Die angegebenen Lieder und Gesänge sind als Vorschläge und Anregungen zu verstehen.

Das Wechselgebet kann auch als Fürbittgebet gesprochen werden, wobei jeweils S und A zusammen gesprochen werden und die Mitbetenden mit einem Ruf wie „Herr, erbarme dich“ (Kyrie eleison) oder einem anderen Ruf die Bitte bestärken.

Wenn es möglich ist, kann beim Gebet in der Familie die folgende Rollenverteilung berücksichtigt werden:

- V Vorbeter/in
- L Lektor/in
- S Sprecher/in
- A Alle

Adaptierte Fassung, nach:

Lichtweg - via lucis. Handreichung von Christoph Niemand und Ewald Volgger für einen nachösterlichen Weg. Gottesdienst mit 14 Stationen.

Eröffnung

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Eröffnungsgesang

Christus Sieger, Christus König [Phil 2] (GL 629,5+6) *oder:*

Herr Jesus, auferstanden von den Toten (GL 163,5)

Einführung

Gebet

V Allmächtiger Gott, wir glauben und bekennen, dass unser Herr Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist. Erwecke auch uns durch die Kraft des Heiligen Geistes zu neuem Leben. Gewähre uns, in der Begegnung mit dem Auferstandenen das Licht des Lebens zu erkennen, das uns erleuchtet, stärkt und führt durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.

A Amen.

1. Station Die Frauen im leeren Grab

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. (Lk 24,1–3)

Responsorium

V Meine Seele, warum bist du betrübt und bist so unruhig in mir?

A Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken.

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du hast die Welt hell gemacht durch deine Auferstehung.

A Mache unser Leben hell durch das Licht des Glaubens.

S Du bist durch Leiden und Tod in deine Herrlichkeit eingegangen.

A Stärke uns mit dem Geist, den du verheißten hast.

S Du hast auch im Leiden nicht von deinem Gott gelassen.

A Bleib uns nahe, wenn wir leiden müssen.

Gesang

Meine engen Grenzen (GL 437) *oder*:

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (GL 422)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja]

Die Frauen kamen, um den Leichnam des toten Jesus zu salben, um zu weinen und ihrem Herrn die letzte Liebe zu erweisen. Jetzt ist alles anders: Der Stein ist weg. Das Grab ist leer.

Sie werden offene Herzen und unbeschwerte Gedanken brauchen, um Gottes Wunder zu erfassen. Auch wenn sie noch keine Ahnung haben, was das bedeutet: Der Stein ist weg. Das Grab ist leer.

Gottes Geist öffnet auch unser Herzen und macht unsere Gedanken leicht, damit wir fröhlich Ostern feiern können: Der Stein ist weg. Das Grab ist leer.

2. Station Die Botschaft des Engels

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.

Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. (Lk 24,4–6a)

Responsorium

V Christus ist von den Toten auferweckt worden als der erste der Entschlafenen.

A Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?

Stille

Wechselgebet

S Jesus, der Vater hat dich in seiner Treue aus den Toten genommen.

A Lass die Kirche deine bleibende Gegenwart erfahren.

S Du hast allen Glaubenden die Auferstehung zum ewigen Leben verheißen.

A Mach uns zu Kündern dieser Frohen Botschaft.

S Du hast den Tod und das Böse überwunden.

A Befreie die Welt von allem Bösen, das sie bedrängt.

Gesang

Christ ist erstanden (GL 318) *oder:*

Gelobt sei Gott im höchsten Thron (GL 328)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Die wichtigsten und tiefsten Wahrheiten wissen wir Menschen nicht aus uns selbst, sie müssen uns zugesagt werden.

Die erste Wahrheit, die wir uns sagen lassen dürfen, lesen wir schon auf der ersten Seite der Bibel: Gott sah, dass es gut war. Engel und Menschen müssen uns aber auch weiterhin immer wieder sagen, dass wir gewollt und geliebt sind, sonst verkümmern wir. Sie sagen: Blick auf vom Boden. Gut, dass du da bist. Gut, dass du bist.

Dass Jesus nicht an die stumme Gewalt des Tod verloren ist, dass die Hoffnung, die er in uns weckte, nicht von der Realität der Gewalt erdrückt werden konnte – auch das mussten Engel uns sagen: Er ist nicht hier. Er ist auferstanden.

3. Station Maria von Magdala begegnet Jesus, dem Auferstandenen

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Sie wandte sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. (Joh 20,11a.14b–16)

Responsorium

V Sag uns, Maria, was hast du gesehen?

A Das Grab des Herrn, der lebt. Auferstanden ist meine Hoffnung.

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du hast Maria von Magdala bei ihrem Namen gerufen.

A Gib, dass wir deinen Ruf an uns stets von Neuem hören.

S Du suchst Wege zu den Herzen der Menschen.

A Tröste alle, die bedrückt und traurig, hoffnungslos und verzweifelt sind.

S Du hast dich als Meister und Lehrer der Liebe erwiesen.

A Stehe allen bei, die den Notleidenden und den Entrechteten zur Seite stehen.

Gesang

Victimae paschali laudes (GL 320) *oder:*

Vom Tode heut erstanden ist (GL 324) *oder:*

Morgenstern der finstern Nacht (GL 372)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneuere uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneuere unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Gottes sagt durch seinen Propheten: Fürchte dich nicht, bei deinem Namen habe ich dich gerufen, mein bist du (vgl. Jes. 43,1). Und Jesus spricht seine weinende Jüngerin mit ihrem Namen an: Maria.

Wir hören das Zeugnis, dass Jesus lebt. Und auch wir dürfen ihm selbst begegnen, damit wir sagen können: Rabbuni, mein Meister.

Maria ist Jesus begegnet, und er schickt sie weg zu den anderen – als Apostolin der Apostel: Halt mich nicht fest. Sage es weiter.

4. Station Jesus erschließt den Jüngern von Emmaus das prophetische Wort

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. (Lk 24,13a.14–15.25–27)

Responsorium

V Das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen.

A Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er mit uns redete?

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du hast den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus die Schriften erschlossen.

A Gib, dass auch wir dich erkennen in der Kraft deines Wortes.

S Lass den Samen deines Wortes in uns aufgehen.

A Befähige uns immer mehr, nach dem Evangelium zu leben.

S Wir bitten dich für alle, die dein Wort auslegen und weitergeben.

A Gib, dass ihre Botschaft Glauben findet und Verstehen ermöglicht.

Gesang

Das Weizenkorn muss sterben (GL 210) *oder:*

Psalm 40 (GL 41)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Musste Gottes Gesalbter wirklich am Kreuz sterben? Kennt Gott keine anderen Mittel, um zu herrschen? Die einen nehmen Ärgernis, die andern rufen: Torheit!

Aber Gottes Torheit ist weiser und seine Schwäche ist stärker als alle Klugheit und Gewalt der Welt.

Ist es denn wirklich so schwer zu begreifen, dass Jesus leiden musste? So und nicht anders erweist Gott seine Macht: Der Erste wird Letzter, damit die Letzten Erste werden.

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher. Erbarme dich unser.

5. Station Die Jünger von Emmaus erkennen den Herrn beim Brechen des Brotes

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. (Lk 24,28–31)

Responsorium

V Ist das Brot, das wir brechen, nicht Teilhabe am Leib Christi?

A Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du hast dich deinen Jüngern beim Brechen des Brotes gezeigt.

A Bleibe bei deiner Kirche durch alle Zeiten.

S Sei den Verzweifelten und Notleidenden, den Kranken und Sterbenden nahe.

A Stärke sie in deinem Sakrament.

S Erbarme dich aller, die dich noch nicht erkannt haben.

A Öffne ihnen die Augen für dich und dein Wort.

Gesang

Gott sei gelobet (GL 215) *oder:*

Herr, bleibe bei uns (GL 92)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneuere uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneuere unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Oft hatte Jesus mit aufgerichteten und wiedergefundenen Menschen in Freude und Lobpreis Mahl gefeiert. Und er hatte sich verabschiedet, indem er mit Brot und Wein in Händen Gott pries und sich selbst den Seinen als Segensbrot und Freudenwein darbot. – So kannten ihn seine Jünger und so erkennen sie ihn auch jetzt.

Aber auch unsere Augen können aufgehen und ihn erkennen: Er selbst ist in unserer Mitte, wenn wir seine Worte und Taten, seine Hingabe und seinen Tod, seine Auferweckung und Verherrlichung im heiligen Mahl feiern. Wir feiern es bis zu jenem seligen Tag, da Jesus und die Wahrheit seines Lebens aller Welt offenbar und verständlich werden möge: in der Vorfreude auf ein endgültiges Wiedererkennen und Zusammensein.

6. Station Die Jünger bestärken einander in der Erfahrung des Auferstandenen

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach. Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! (Lk 24,33–36)

Responsorium

V Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, inmitten der Gemeinde dich preisen.

A Du hast nicht verachtet das Elend des Armen, darum preise ich deine Treue in großer Gemeinde.

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du hast deinen Jüngern das Mahl bereitet und gesagt: „Kommt und esst“.

A Lass dein Ostermahl die Quelle unserer Freude sein.

S Du hast Frieden gestiftet zwischen Himmel und Erde.

A Mach uns zu Boten deines Friedens.

S Du hast die Welt hell gemacht durch deine Auferstehung.

A Gib, dass wir in den Mühen des Alltags die Kraft deines Lichtes nicht verlieren.

Gesang

Gott ruft sein Volk zusammen (GL 477) *oder:*

Wir wollen alle fröhlich sein (GL 326)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Maria von Magdala, die Jünger von Emmaus und Petrus sind dem auferstandenen Jesus begegnet. Aus ihren einzelnen Erfahrungen wird eine gemeinsame Gewissheit. Und in dieser Gewissheit können dann auch die anderen Jünger je neu und persönlich dem Herrn begegnen. In der Gemeinschaft der Glaubenden umschließen einander bis heute Zeugnis und Erfahrung, Erfahrung und Zeugnis.

Die erste Zusage des Auferstandenen lautet: Friede. Er spricht nicht von der Schuld der Richter, nicht von der Scham der Jünger, nicht von seiner Rehabilitierung und auch nicht vom Triumph über Tod und Teufel: Wo Gott seine ganze Macht erweist, entsteht keine neue Befangenheit, sondern Friede. Friede für euch, Friede mit euch, Friede bei euch, Friede in euch.

7. Station Auch Thomas findet zum Glauben

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! (Joh 20,26–28)

Responsorium

V Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

A Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben!

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du hast den Zweifel des Thomas ernst genommen und ihn zum Vertrauen ermutigt.

A Heile auch uns im Vertrauen auf dich.

S Die Jünger haben dich erkannt als ihren auferstandenen Herrn.

A Offenbare dich in allen Völkern und Nationen und schenke der Welt deinen Frieden.

S Lenke alle, die von ihren Wegen abirren.

A Schenke Verzeihung und führe sie Wege zu dir.

Gesang

Herr, unser Herr, wie bist zugegen (GL 414) *oder:*

O Jesu, all mein Leben bist du (GL 377)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Thomas brauchte mehr als das Zeugnis der anderen. Ohne eigene Erfahrung gab es für ihn keinen Weg zum Glauben. Und Jesus? Er lässt sich von Thomas anrühren: Diese verstörende Berührung, die weit mehr ist als bloßes Anfassen, ändert alles. Thomas sagt – als erster von allen: Mein Herr und mein Gott.

Ist Glaube wirklich das Gegenteil von Zweifel? Ist es nicht oft so, dass der Glaube aus dem Zweifel kommt, mit dem Zweifel, nach dem Zweifel, trotz des Zweifels? Gilt der Satz etwa auch so: Selig, die zweifeln und doch glauben?

Wie viele Wege mag es wohl geben, auf denen Glauben und Sehen zusammenfinden? Glauben, weil ich sehe. Sehen, weil ich glaube. Glauben, weil ich berühre. Glauben, weil ich angerührt werde.

8. Station Der Auferstandene ruft Petrus in seinen besonderen Dienst

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Als sie gegessen hatten, fragte Jesus Petrus zum dritten Mal: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach! (vgl. Joh 21,15a. 17.19b)

Responsorium

V Simon, ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt.

A Wenn du zurückgefunden hast, stärke deine Brüder.

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du hast Petrus gefragt: „Liebst du mich?“

A Gib, dass wir dich lieben.

S Du hast Petrus deine Herde anvertraut.

A Stehe unserem Papst *N.* bei, dass er die Kirche leite in deiner Kraft und Weisheit.

S Du hast deine Jünger zu Menschenfischern gemacht.

A Berufe auch in unserer Zeit Männer und Frauen, die das Werk der Apostel weiterführen.

Gesang

Sonne der Gerechtigkeit (GL 481)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Nicht einem vermeintlichen Vorzeige-Petrus, den es in Wahrheit gar nicht gibt, vertraut Jesus den besonderen Dienst für den Zusammenhalt seiner ganzen Gemeinde an. Petrus wird sein wirkliches, konkretes Leben in diesen Dienst mitnehmen: Die Begeisterung des jungen und die Treue des alten Mannes, die Missverständnisse, Eitelkeiten und das erbärmliche Zurückweichen, aber auch das Wiederkommen, Weitergehen und Vorangehen. – Über all dem steht: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Und zu all dem sagt Jesus: Du aber folge mir nach.

Hirten gehen manchmal voran und manchmal hinterher. Sie wägen Chancen und Gefahren ab. Sie trauen und muten ihren Herden etwas zu, aber sie gönnen auch Erholung und Ruhe. Sie haben die ganze Herde im Blick und sehen doch die Einzelnen.

9. Station Der Auferstandene sendet die Seinen zu allen Menschen

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Als die Jünger Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28,17–20)

Responsorium

V Ihr alle seid durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes in Christus Jesus.

A Denn wir alle, die wir auf Christus getauft sind, haben Christus als Gewand angelegt.

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du hast deinen Jüngern versprochen, bei ihnen zu bleiben bis ans Ende der Welt.

A Bleibe bei uns, heute und alle Tage unseres Lebens.

S Du hast uns aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wiedergeboren.

A Wir sind auf deinen Namen getauft: stärke in uns diese Berufung.

S Wir bitten für alle, die im Dienst der Verkündigung stehen.

A Erfülle sie mit der österlichen Freude, die sie verkünden.

Gesang

Lasst uns loben, freudig loben (GL 489) *oder:*

Ich bin getauft und Gott geweiht (GL 491)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Alle Menschen Jünger Jesu – eine Einheitsmenschheit, unterworfen dem flächendeckenden Regime eines Gottesstaates? Man kann es aber auch so denken: An allen Ecken und Enden der Welt leben Menschen, die in tausenderlei Weisen mit den Zumutungen und Verheißungen Jesu Erfahrungen sammeln: die Gebeugte aufrichten, Gescheiterten etwas zutrauen, Gewalttätigen ohne Gewalt entgentreten, die Letzten in die Mitte holen und die Ersten davon überzeugen, dass es ihnen gut tut, sich auch einmal hinten anzustellen.

Jünger Jesu sind Menschen, die in der Ordnung und Logik Gottes je und je erste Schritte wagen; die glauben, dass das möglich ist, einfach weil Jesus lebte und weil sein Leben zum Maßstab von Leben überhaupt wurde. Sie tragen seinen Namen, gehören zu ihm und leben – irgendwie – in seinem Leben: In der Taufe sind sie in sein Leben eingetaucht.

10. Station Der Auferstandene segnet die Seinen und geht zum Vater

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Jesus führte die Elf und die anderen Jünger hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben; sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott. (Lk 24,50–53)

Responsorium

V Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und unsere Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

A Der Herr segne und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Stille

Wechselgebet

S Mit Maria und den Frauen verharrten die Jünger einmütig im Gebet.

A Sprich auch über uns den Lobpreis und segne uns.

S Du wirst im Himmel von den Engeln verherrlicht und auf Erden von den Menschen gepriesen.

A Nimm unseren Dank und Lobpreis an.

S Du wirst am Ende der Zeiten den Sieg des Lebens vollenden.

A Lass uns voll Zuversicht dein Kommen erwarten.

Gesang

Singt dem Herrn ein neues Lied (GL 409) *oder:*

Gepriesen bist du, Herr [Lobgesang aus Daniel] (GL 616,4)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Wenn Menschen segnen, dann lobpreisen sie Gott angesichts jener guten Gaben und Menschen, durch die Gott seine Güte erfahren lässt. Wenn Gott segnet, dann preisen ihn die Menschen und freuen sich der Güter und Menschen, die das Leben gut machen. – Segnen ist Anerkennen und Loben, Zusagen und Zutrauen. Im Segnen finden Gott und Menschen eine gemeinsame Sprache.

Jesus hatte unzählige Male Gott gepriesen und Menschen gesegnet. Und auch jetzt, da er die Seinen verlässt, tut er es: Er streckt die Hände über sie aus und lobt Gott um ihretwillen. Sie werden auf eigenen Beinen gehen und stehen können. – Die ersten eigenen Gehversuche der Jünger und Jüngerinnen Jesu führen in den Tempel, wo sie Gott preisen und sich seiner großen Taten freuen.

11. Station Die ganze Gemeinde wird mit Heiligem Geist erfüllt

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Apg 2,1–4)

Responsorium

V Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch.

A Unsere Söhne und Töchter werden Propheten sein, unsere Alten werden Träume haben und unsere Jungen Visionen.

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du hast deine Kirche auf dem Fundament der Apostel erbaut.

A Breite sie aus bis an die Grenzen der Erde und schenke ihr Strahlkraft.

S Wir bitten dich für alle Christen.

A Hilf ihnen, die Einheit des Geistes zu wahren.

S Dir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.

A Erleuchte die Regierenden, damit sie tun, was recht ist vor dir.

Gesang

Der Geist des Herrn erfüllt das All (GL 347) *oder:*

Nun bitten wir den Heiligen Geist (GL 348) *oder:*

Komm, o Tröster, Heiliger Geist (GL 249)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Wenn das Werk eines bedeutenden Menschen weitergeführt werden soll, dann heißt es oft, man wolle „in seinem Geist“ handeln. Seine Vision, seine Energie, sein Charisma möge jetzt jene erfüllen, die die Sache weitertragen. – Ist es nicht irgendwie auch mit dem Geist Jesu, mit Gottes Geist so? Gott ist Geist. Er ist nicht abwesend, wenn wir – unser Wissen und Können, unser Engagement und unsere Begeisterung – gefragt sind: Er gibt von seinem machtvollen, belebenden Geist. Aber Gottes Geist ist diskret, er erfüllt ohne zu verdrängen. Er durchwaltet das All und das Leben von Menschen so, dass Raum und Freiheit entstehen – und Beziehung.

Jesus war gesalbt und erfüllt von Gottes Geist: Wo er war, wurde Gottes Nähe erfahrbar. Da er fortgegangen ist, erfüllt und belebt, treibt und tröstet uns sein Geist: Wo wir sind, kann Jesu Wort und Tat greifbar und Gottes Nähe erfahrbar werden.

12. Station Die Gläubigen sind füreinander und für alle Menschen ein Grund zur Freude

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten. (Apg 2,44–47)

Responsorium

V Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen.

A Lauter Güte und Huld werden uns folgen das Leben lang und im Haus des Herrn dürfen wir wohnen für lange Zeit.

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du berufst die Menschen zur Gemeinschaft in dir.

A Gib, dass wir teilen, was du uns gibst.

S Gott, du hast uns in Christus als deine Söhne und Töchter angenommen.

A Mach uns bereit, unseren Mitmenschen zu dienen.

S Dein Heiliger Geist lehrt uns beten.

A Er mache uns bereit, einander zu verzeihen.

Gesang

Das ist der Tag, den Gott gemacht (GL 329) *oder:*

Dank sei dir, Vater, für das ewige Leben (GL 484)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Was lösen diese Idealbilder der „Jungen Kirche“ eigentlich in uns aus? Aus der Perspektive eines in die Jahre gekommenen Christentums kann die Rede von der urgemeindlichen Dynamik durchaus auch deprimieren oder misstrauisch machen: Was helfen schon Zauber und Unschuld des Anfangs in den Mühen der Ebene? Oder war es nicht überhaupt eher eine Wunschvorstellung, wenn es heißt „beim ganzen Volk beliebt“...? Und doch: Es muss etwas Besonderes um die Gemeinde Jesu gewesen sein, sonst hätte die Weltgeschichte sie nicht bemerkt.

Der ersten Christen hatten, ganz ohne Marketingberater, klare Markenzeichen: Sie erregten Aufsehen mit ihrer Kultur des Güter-Teilens, ihrer Kultur des Mahl-Feierns und ihrer Kultur des Gott-Lobens. Ob das auch heute noch funktioniert?

13. Station Die Jünger handeln und heilen in Jesu Namen

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Petrus und Johannes gingen um die neunte Stunde zum Gebet in den Tempel hinauf. Da wurde ein Mann herbeigetragen, der von Geburt an gelähmt war. Als er nun Petrus und Johannes in den Tempel gehen sah, bat er sie um ein Almosen. Petrus sagte: Silber und Gold besitze ich nicht. Doch was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, geh umher! Und er fasste ihn an der rechten Hand und richtete ihn auf. Dann ging er mit ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott. (Apg 3,1–2a.3.6–7a.8b)

Responsorium

V Es ist uns Menschen kein anderer Name gegeben unter dem Himmel, durch den wir gerettet werden sollen.

A Er sandte uns, das Reich Gottes zu verkünden und zu heilen.

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du bist der Arzt für Seele und Leib.

A Richte die Kranken auf und stärke die Trauernden.

S Du bist der Freund der Armen und der Bedrängten.

A Hilf denen, die von der Mühsal des Lebens geplagt sind.

S Gedenke der alleinstehenden Menschen, der Witwen und Waisen.

A Erfülle sie mit deiner Liebe.

Gesang

Hilf, Herr meines Lebens (GL 440) *oder:*

Komm her, freu dich mit uns (GL 148)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Man spricht heute oft von heilenden Händen, heilsamen Orten und davon, dass manche Menschen zum Heilen begabt sind. Gibt es aber auch so etwas wie heilende Namen? Kann es sein, dass allein schon wenn der Name eines besonderen Menschen genannt wird, eine aufrichtende Wirkung eintritt? Oder wäre das bloß ein Placebo? – Jesu Name bedeutet „Gott rettet, Gott macht heil und frei“. Dieser Name sagt, was Jesus ist und tut.

Es ist kein Frevel, wenn Menschen in Augenblicken des Entsetzens oder des Jubels den Namen Jesu schreien, oder wenn manche ihn wie ein Mantra unentwegt murmeln, oder wenn andere ihn wie ein Heilmittel ihren Mitmenschen zusprechen. Jesu Namen tut uns gut. Jesus tut uns gut: Mein Jesus, Barmherzigkeit. Jesus, rette uns. Jesus, hilf. Jesus.

14. Station Der Auferstandene beruft Paulus zum Apostel der Völker

Lobpreis Gottes

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. Halleluja.

Lesung

L Paulus bezeugt: Ich sah unterwegs, mitten am Tag ein Licht, das mich und meine Begleiter vom Himmel her umstrahlte, heller als die Sonne. Der Herr sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf, stell dich auf deine Füße! Denn ich bin dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen dessen zu erwählen, was du gesehen hast und was ich dir noch zeigen werde. (Vgl. Apg 26,13.15b–16)

Responsorium

V Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist.

A Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung.

Stille

Wechselgebet

S Jesus, du bist von den Toten auferstanden und dem Paulus erschienen.

A Sende deinen Geist, dass er die Herzen der Irrenden erleuchte.

S Du zeigst dich den Suchenden.

A Schenke den Mühseligen und Beladenen Ruhe und heile die zerbrochenen Herzen.

S Dein Heiliger Geist durchdringt die Herzen der Menschen.

A Schenke uns Glauben und erleuchte uns jederzeit mit dem Licht deines Geistes.

Gesang

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft (GL 342) *oder:*

O Jesu Christe, wahres Licht (GL 485)

Rufe zum Auferstandenen

V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes,
auf deinem Angesicht erstrahlt der Lichtglanz des Vaters.

A Erneure uns in der Gemeinschaft mit dir.

V Christus, Sieger über den Tod. Halleluja.

A Komm und erneure unsere Welt. Halleluja. [Halleluja.]

Es ist nicht so, dass Saulus nichts gewusst hätte von Jesus und dem, was die Christen von ihm sagten. Er kannte die Verkündigung nur zu gut: Gott hätte den, der am Kreuz endete, zum Messias eingesetzt? Ein Gotteslästerer wäre das letztgültige Einladungswort Gottes an sein Volk? In einem Verbrechertod wäre ein neuer und ewiger Bund besiegelt? – All das machte Saulus wütend: Diese verrückte Verblendung muss verboten, die Christen müssen zum Schweigen gebracht werden!

Wenn Paulus später von jener Erfahrung spricht, die sein Leben dann buchstäblich umdrehte, verwendet er Ausdrücke wie Ent-Hüllung, Auf-Strahlen, Klar-Werden, Sehen-Können. Jene Fratze, die ihm als Bild Jesu vor Augen stand, erschien ihm nun in einem neuen Licht. Und er findet starke Worte für diese Erfahrung: So wie Gott im Uranfang aus der totalen Finsternis Licht aufstrahlen ließ, so hat er jetzt (endlich) ein verfinstertes Menschenherz hell gemacht, damit es das Antlitz Jesu als Widerschein des Lichtglanzes Gottes erkennen – und lieben – kann (vgl. 2 Kor 4,6).

Abschluss

Gebet Jesu – Vaterunser

V Gott, unser Schöpfer, hat uns in der Taufe zur Nachfolge seines Sohnes berufen. Er hat uns erleuchtet und gesalbt mit der Kraft des Geistes und begleitet unsere Wege. Er stärkt uns im Bemühen gegen die Kräfte des Bösen, damit das Licht Christi in unserer Welt leuchte. In diesem Licht richten sich Menschen auf und werden mit Zuversicht erfüllt. Voll Sehnsucht hoffen wir daher auf die Vollendung der Schöpfung, wenn er wiederkommt in Herrlichkeit und auch wir in ihm Vollendung finden.

Das Gebet, das Jesus den Seinen anvertraut hat und das uns mit ihm verbindet, wollen wir nun sprechen:

A Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

V Gott und Herr, dein Sohn ist der Kirche vorausgegangen als der gute Hirt. Er kam in die Welt, um allen zu leuchten, die in Finsternis sind und im Schatten des Todes. Erfülle uns allezeit mit der Kraft deines Lichtes, damit auch wir füreinander zum Licht werden durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wechselgebet – Segensbitte

V Sende aus deinen Geist und alles wird neu geschaffen.

A Und du erneuerst das Angesicht der Erde.

V Segne uns, wie dein Sohn die Jünger gesegnet und mit Heiligem Geist erfüllt hat.

A Dein Licht erfülle die Herzen deiner Gläubigen.

V Das gewähre uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Schlussgesang

Gott liebt diese Welt (GL 464) *oder:*

Christus Sieger, Christus König (GL 560)

* * *

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Publikationserlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2020 staeko.net